

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]

Autor(en): **Wegeli, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **9 (1929)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Von Dr. Rudolf Wegeli.

Streitkolben, Kommandostab.



Fig. 1. Aus Tschachtlan.

Der eiserne Streitkolben ist aus der Keule entstanden. Als Waffe der Berittenen wurde er mit einer Hand geführt und war so stark gebaut, dass er im Stande war, Helm und Harnisch zu zertrümmern. Der Kolbenteil ist gewöhnlich in sechs Schlagblätter aufgelöst, wodurch das Gewicht verringert wird, ohne dass die Wirkung der Waffe beeinträchtigt würde. Die Bilderchroniken bilden den Streitkolben mehrfach ab¹⁾. Schon bei Tschachtlan und dem Berner Schilling ist er im wesentlichen Auszeichnungswaffe in den Händen militärischer Führer. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts wurde er Herrschaftsabzeichen und Gerichtsszepter. Die Schlagblätter wurden dünner und sind oft von den Wappen der Herrschaftsinhaber und Gerichtsherren durchbrochen. Charakteristisch für das Gerichtsszepter ist der bewegliche Ring zwischen Kolben und Griff, der beim Heben und Senken des Szepters einen klingenden Ton gab. Wir beschreiben hier zwei Kolben, die als Kommandostab und Gerichtsszepter gedient haben mögen. Eine grössere Zahl von Gerichtsszeptern ist bei den Rechtsaltertümern ausgestellt.

¹⁾ Wegeli, R. Die Bedeutung der schweiz. Bilderchroniken für die historische Waffenkunde. Jahresbericht des Bern. Histor. Museums 1915, S. 84, und 1916, S. 105.

Abbildung 1 ist dem Jahresbericht von 1915¹⁾ entnommen und stammt aus der 1470 entstandenen Chronik des Tschachtlan. Abb. 2 mit dem 1554 gemalten Bildnis stammt aus der Abhandlung von Dr. A. Fluri über Hans Frisching im Neuen Berner Taschenbuch von 1930²⁾.



Fig. 2. Hans Frisching. 1554.

¹⁾ S. 77.

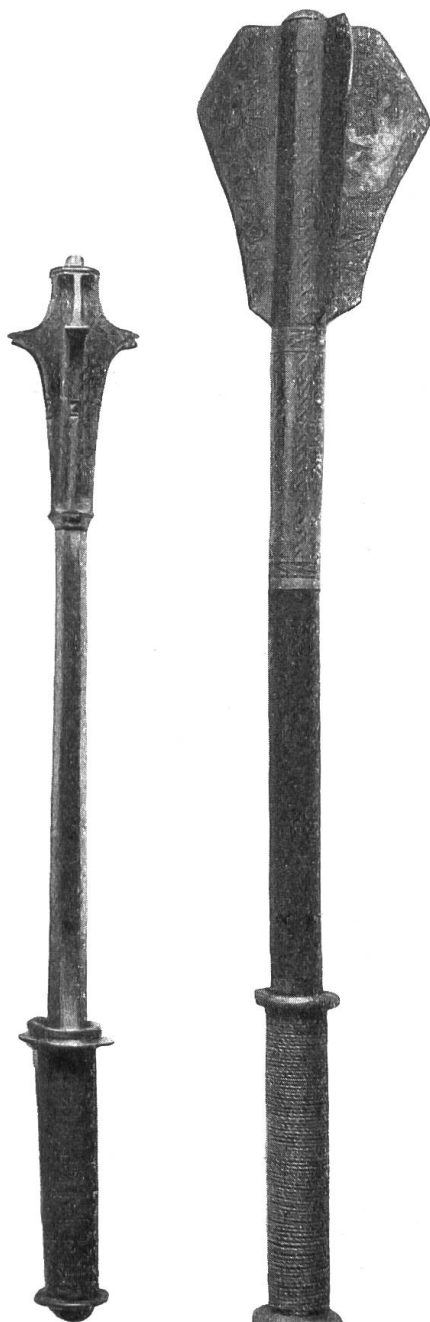
²⁾ Wir verdanken dem Verlag K. J. Wyss Erben A.-G. die Überlassung des Druckstockes.

1219. **Streitkolben. Gerichtsszepter.** 15.–16. Jahrh.

Der Kolben ist in sechs schmale, spitz ausladende Schlagblätter aufgelöst, davon jedes ein geschnittenes Z oder N (Nidau?) zeigt.

Die Innenflächen der Schlagblätter waren rot bemalt. Spitze abgebrochen. An dem sechskantigen Schaft ein frei beweglicher Ring. Der Griff mit Schnurumwicklung besitzt eine grössere vordere und kleinere hintere, jetzt angeschraubte Rundscheibe; an die letztere ist eine zweite schmale Scheibe mit zweimal gelochter, halbkugelförmiger Erhöhung angelötet. — Fig. 3.

Staat Bern.	Länge	55 cm
Kat.-Nr. 257 b.	Gewicht	1255 gr
	Kolben. Länge	14,2 cm
	Griff. Länge	14,3 cm



1219

1220

Fig. 3.

1220. **Kommandostab.** Gerichtsszepter?

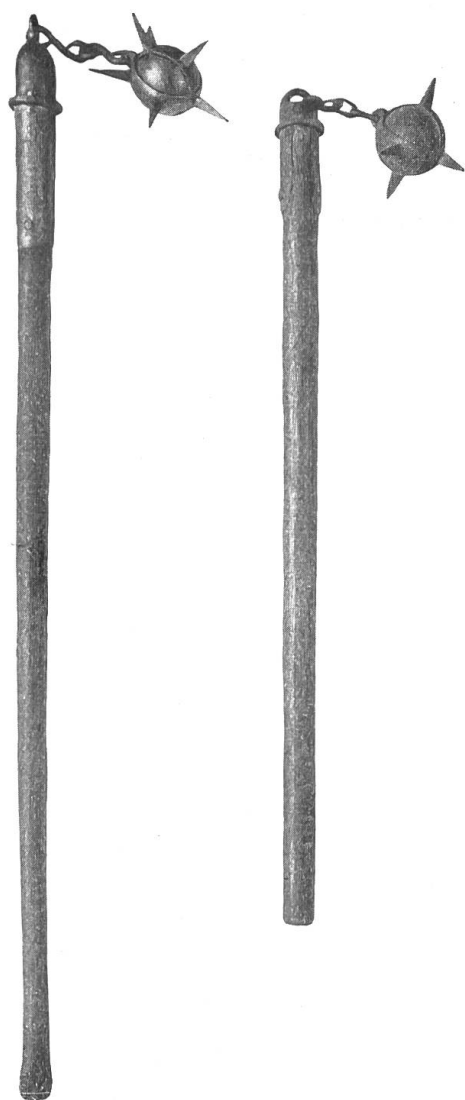
Letztes Viertel des 16. Jahrh. An runder, vorn sechskantiger Dülle fünf (das sechste fehlt) dünne Schlagblätter mit geätzten Blattranken auf gekörntem Grunde. Auf der einen Seite jedes Blattes ausserdem ein geätzter und vergoldeter Berner Bär, auf der andern eine Waffentrophäe. Zwischen den Schlagblättern zwei sich kreuzende, vergoldete Wellenlinien. Die runde Dülle zeigt das gleiche Ornament abwechselnd mit glatten Bändern zwischen zwei vergoldeten Rankenbordüren. Runder Schaft aus Eschenholz. Langer, mit gewundenem Eisendraht bezogener Griff zwischen zwei vergoldeten runden Scheiben. An der hintern Scheibe Knopf. — Aus Mülhausen (Vom Berner Zug nach Mülhausen 1587?). — Fig. 3.

Burgergemeinde Bern.	Länge	69 cm
Kat.-Nr. 495.	Gewicht	1170 gr
	Kolben. Länge	16,5 cm
	Griff. Länge	18,5 cm

Kugelmorgenstern. Kriegsflegel.

Wie die folgende Gruppe eine Landsturm- und Bauernwaffe. Charakteristisch für den Kugelmorgenstern ist der kurze Schaft, an dem eine stachelgespickte Eisenkugel vermittelst einer kurzen Kette befestigt ist. Wie die unter Nr. 1223 beschriebene Waffe zeigt, gab es auch hölzerne, bleigespickte Kugeln.

In den Zeughausinventaren wird man diese Waffe vergeblich suchen. Zeitgenössisches Bildermaterial ist mir unbekannt.



1222

1221

Fig. 4.

1221. Kugelmorgenstern. Kriegsflegel. 16.–17. Jahrh.

Über eine Eisenkugel sind zwei breite Eisenbänder gelegt, in denen fünf Dreikantzähne stecken. Die Kugel ist durch eine dreigliedrige Kette mit dem starken runden Eschenschaft verbunden. Zwei breite eiserne Schaftbänder mit verbindendem Rundbügel und übergelegter Zwinge. — Fig. 4.

Kat.-Nr. 1742 a.	Gewicht	2770 gr
	Kugel. Dm.	14 cm
	Schaft. Länge	90,5 cm

1222. Kugelmorgenstern. Kriegsflegel. 16.–17. Jahrh.

Wie 1221. Die Kugel mit neun langen Dreikantspitzen, von denen drei fehlen. Der Schaft ist am Griffende verdickt. Die breiten Schaftbänder berühren sich beinahe. — Fig. 4.

Kat.-Nr. 1742 b.	Gewicht	2800 gr
	Kugel. Dm.	16,2 cm
	Schaft. Länge	115 cm

1223. Kugel eines Kugelmorgensterns. Wurzelholz mit abgeplatteten Blei- spitzen gespickt. — Aus der Saane bei Laupen.

Kat.-Nr. 18993.	Dm.	7,2 cm
Ankauf 1928.	Gewicht	200 gr

Morgenstern.

Der Morgenstern ist, wie der Streitkolben, aus der Keule entstanden und wie jener als verlängerter menschlicher Arm mit eisenbewehrter Faust eine typische Form der Organprojektion. Er ist die volkstümlichste Waffe.



Fig. 5. Der Heilige Fidelis mit dem Morgenstern.

Unverdientermassen, denn er hat in den Schlachten der Eidgenossen nie eine Rolle gespielt, ja bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts wird er nicht einmal in den Zeughausinventaren aufgeführt. Das Zürcher Zeughausinventar von 1649 kennt ihn ebensowenig wie das von 1651. Bern hatte 1687 siebenundzwanzig Morgensterne in seinem Zeughause, 1702 deren 540, 1719 sind an «unnützen Morgensternen» noch 400 vorhanden. Die zahllosen Schlachtszenen und Darstellungen von Kriegszügen in den schweizerischen Bilderchroniken zeigen den Morgenstern nie als ordonnanzmässige Waffe in den Händen der Eidgenossen und nur vereinzelt als Ausrüstung der Gegner. So gibt Tschachtlan (1470) in der Morgarten-darstellung¹⁾ einem Oesterreicher einen langschäftigen Morgenstern in die Hand, der eine wahrscheinlich aus Metall gebildete, zylinderförmige Verstärkung mit aufgesetzter konischer Spitze besitzt, und der Berner Schilling (1484) bildet beim Sturm auf Murten²⁾ einen Belagerer mit einem Morgenstern ab, der einen quer zum Schaft gelegten, eisenge-spickten Schlagteil zeigt. Allein diese Darstellungen sind selten und be-

¹⁾ Wegeli R., Bilderchroniken. Tschachtlan. Jahresbericht des Historischen Museums in Bern, 1915, S. 85.

²⁾ III. 368.

weisen uns nichts Weiteres als das Vorkommen der Waffenform. Wo diese in anderen bildlichen Darstellungen auftritt, wie etwa in den Passionsfolgen bei der Gefangennahme Christi oder bei den Wächtern am Grabe, wird sie oft durch die Begleiterscheinung abstruser oder hierzulande selten vorkommender Formen genügend charakterisiert.

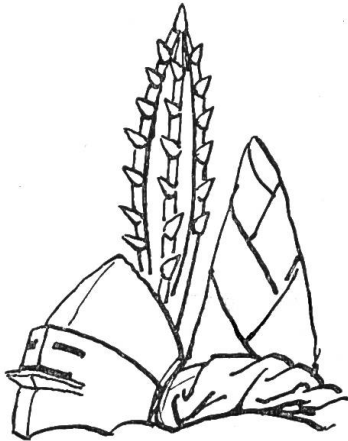


Fig. 6.

Aus dem Bibelfenster im Berner Münster.

Die Erscheinungsform ist bei all diesen Darstellungen die übliche: die langschäftige, mit Eisenspitzen verstärkte Keule. Eine Ausnahme bildet die wohl älteste Darstellung auf bernischem Boden in einer Passionsszene des um 1450 entstandenen Bibelfensters im Berner Münster. Wie die Abbildung¹⁾ zeigt, handelt es sich um eine für diese Zeit ganz ungewöhnliche Waffenform. Der Kolbenteil der offenbar kurz geschäfteten Waffe ist mit eisernen Längsbändern belegt, die mit zahlreichen Spitzen bewehrt sind. Eine so fortgeschrittene Form des Morgensterns, dass an einen weit zurückgehenden Weg der Entwicklung gedacht werden muss.

Aus der schweizerischen Kriegsgeschichte ist indessen der Morgenstern nicht zu streichen. Auszügerwaffe war er nie, aber als Bewaffnung des Landsturms hat er in einzelnen Volkserhebungen eine gewichtige Rolle gespielt. Eine ausschlaggebende im Prättigaueraufstand vom Frühjahr 1622, wo die von den Oesterreichern entwaffneten Prättigauer ihre Feinde mit dieser Notwaffe zum Lande hinauswarfen. Der Kapuzinerpater Fidelis²⁾ (Marcus Roy) aus Sigmaringen musste bei einem dieser Kämpfe — bei Seewis — das Leben lassen. 1746 kanonisiert, wird er seither mit einem Morgenstern als Marterinstrument dargestellt (Fig. 5). Nach ihm nennt man die Waffe auch Fidelisknüttel.

Dann begegnet uns der Morgenstern in den Händen der aufrührerischen Wädenswiler Bauern. Sie hatten 1646 solche Waffen hergestellt, die das Manifest der Regierung von 1653 als «ganz ungebräuchliche» bezeichnet³⁾.

Als zu Beginn der Luzerner Unruhen der Ratsherr Krepfinger gesprächsweise äusserte, man sollte 500 «gefrorene» Welsche ins Entlebuch

¹⁾ Nach einer Zeichnung von R. Münger.

²⁾ Künstle, Icongraphie der Heiligen. Freiburg 1926, S. 228. Wir verdanken dem Verlag Herder & Co. die Überlassung des Druckstockes.

³⁾ Liebenau im Jahrbuch für Schweizergeschichte, Bd. 19, S. 91. Das Zürcher Zeughausinventar von 1711 führt Wädensweiler Brügel auf, auch der Name Rapperschwiler Prügel findet sich. Gessler, E. A., Führer durch die Waffensammlung des Schweizerischen Landesmuseums, S. 40.

schicken, fassten die Entlebucher das als Drohung auf und liessen ihm sagen, wenn er schon mit 5000 stich- und schussfesten Welschen käme, so wollten sie ihnen mit solchen Prügelⁿ «die Gfrörne wol auffthun». Mit Recht sagten sich die Bauern, dass gegen diese Waffe kein Segen nütze. Schon Ende Januar 1653 lagen 500 neue Prügel bereit, «mit grosslechten schweren Köpfen, darunter viele mit Beschlegⁿ und mit Eisenⁿspitzen versehen, die kreuzweise durchgehen»¹⁾.

Von diesen Vorgängen leitet sich der Name Entlebucher Knüttel oder Entlebucher Trüssel ab. Andere Namen sind Schweizerⁿ, Richtersⁿwilerⁿ, Prättigauerprügel²⁾.

Besser war der Morgenstern in den Urkantonen bekannt. 1651 anerb^{ot} die Regierung von Nidwalden, wenn Landleute sich Knüttel verschaffen wollten, die Kosten für das hierzu nötige Eisenwerk zu bestreiten³⁾. Es scheint auch, dass der Morgenstern in der Villmergenschlacht eine Rolle gespielt hat, denn die Berner Zeughausinventare von 1711 und 1712 führen eine Anzahl Massues de Villmerguen an, die in Morges und Oron lagen.

1798 und noch im Sonderbundskrieg von 1847 war der innerⁿschweizerische Landsturm mit dem Morgenstern bewaffnet. Beutestücke

¹⁾ Liebenau a. a. O., S. 91. Eine Beschreibung des Morgensterns findet sich auch in den Akten des Berner Staatsarchivs über den Bauernkrieg. Pfarrer Johann Jakob Feer zu Trub schrieb am 29. Januar 1653 an den Helfer Abraham de Losea in Bern: «Vier^{tens} wird ich noch darneben gloubwürdig berichtet, das sy zuo Schipffen in dem Entlibuoch vil Eschböüm houwind, grosse lange Stäcken daraus machind, mit 4, 5, oder 6 starcken stächlinen Spitzen und Stäffzgen, fürgebende, sy wollind an ihre Herren von Lucern hin, also dass kein Entlibuocher gan Lucern gehen darff».

In dem gedruckten Manifest der Luzerner Regierung nach der Niederwerfung des Aufstandes erscheint unter den Klagepunkten der Regierung: «Für das andere aber (haben die unseren dess Lands Entlibuch) nach und nach sich in die verfassung gantz ungebräuchlichen Wehren, als groben Knütlen oder Brüglen, darunder auch ein theil mit Eysen versehen seind, begeben, dass endlich die zahl biss in 800 oder mehr stuck gestigen». Die Obrigkeit habe sich darüber beschwert und gehofft, «sie wurden . . . die vermelte, in der Eydtnosschafft ungewohnte verfassung ins gemein selbsten abhalten und abschaffen». Im Gegenteil seien die Aufständischen bei den Verhandlungen zu Schöpfheim vom 14. Hornung «mit den Knütlen (unerachtet der unserseits beschechenen Ernst Vätterlichen Abmahnung und wider ihrerseits gegebenen heiteren Parolla) vor unserer Herren Gesandten Augen dergestalt auffgezogen und praesentiert, als wenn sie auff einen offenen Feind gehen müssten, auch in dem Einzug zuvorderist die 3. alten Eydtnossen, als Wilhelm Tell, etc. mit den Kleyderen und anderm imitiert, in der meynung, wie leichtlich auss den umbstehenden abzunehmen gewesen».

In dem gedruckten Manifest der Tagsatzung vom 28. April/8. Mai 1653 heisst es, die aufständischen Luzerner Untertanen haben den vermittelnden Gesandten von 6 Orten «Streich, Wunden und den Todt, mit darbietung und ansezzung Büchsen, Halleparten und Brüglen angetröwet».

Gefällige Mitteilungen von Herrn Staatsarchivar G. Kurz in Bern.

²⁾ Schweizerisches Idiotikon V, 521 und 522.

³⁾ Schweizerisches Idiotikon III, 768.

aus dem Sonderbundskrieg sind in dem Ratshause zu Unterhallau aufbewahrt.

1860 richtete der gewesene Aide-Major J. Giesch in Andeer eine Eingabe an den schweizerischen Bundesrat, worin er die Einführung des Morgensterns als Armeewaffe forderte und den Vorschlag machte, «jeder Brigade eine mit dieser Schlagwaffe ausgerüstete Sturmkolonne, bestehend in einem Bataillon, zuzuteilen, und zwar sollte dieselbe aus dem Landsturm gebildet werden und alle diese Kolonnen zusammen eine Legion formieren». Der Bundesrat legte diese Zuschrift ad acta¹⁾.

Auch die kriegsgeschichtliche Literatur des 17. Jahrhunderts hüllt sich hinsichtlich des Morgensterns nicht völlig in Stillschweigen. Das Zürcher Kriegsbüchlein von Hauptmann Johann Kaspar Lavater²⁾ führt unter dem Abschnitt «Was für klein vnd gross Geschütz/Munition/vnd anderes in das Zeughaus gehören» an: . . . «Item/Picken oder Spiess/Harnast/Helleparten/Morgenstern/Brügel mit eysernen näglen beschlagen/Sturmkolben/Schlachtschwerter/Fausthämmer . . .» und nennt auch die Verwendung der Waffe unter dem Titel «Wann der Feind die Mine sprengt vnd Sturm laufft». Diese Spezialwaffe zur Mauer- und Breschenverteidigung ist in unserer Sammlung durch die Nummer 1224 vertreten.

Der Charakter des Morgensterns als Not- und Landsturmwaffe, die in jedem Dorfe angefertigt werden konnte, bedingt eine gewisse Mannigfaltigkeit in Form und Material. Man vergleiche die Zusammenstellung auf unserer Tafel. Einheitlicher ist der Zeughausbestand. Die 78 Morgensterne aus dem Berner Zeughause haben mit zwei Ausnahmen alle Eschenschäfte. Bei der überwiegenden Zahl sind die Spitzen oder Zähne (Stäffzgen) in Reihen zu 4×4 um den wenig verdickten Kolben verteilt. Die Zähne sind vierkantig, meist kurz. Die Gesamtlänge der Waffe beträgt ca. 225 cm, das Gewicht variiert zwischen 1475 und 2495 Gramm.

1224. Morgenstern. 16.–17. Jahrh.

Die schwere, unhandliche Waffe trägt an einem dicken, runden Eschenschaft einen runden Bronzekolben mit in sechs Längsreihen abwechselnd zu dreien und vieren angeordneten eisernen Vierkantzähnen. Vorn aus einer eisernen Rundscheibe herauswachsende lange eiserne Vierkantspitze. Hinten am Schaft Bronzestiefel mit flachem Knopf. — Tafel I.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3553.

Länge	189,5 cm
Gewicht	3425 gr
Kolben. Länge ohne Spitze	15,8 cm
Spitze. Länge	14,7 cm

¹⁾ Wegeli R., Zur Geschichte des Morgensterns. Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums 1925, S. 13 ff.

²⁾ 1644 und in zweiter Auflage 1667.



1224

1245

1231

1226

1228

1225

1230

Tafel I. Morgensterne.

1225. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Kurzer tannener Schaft mit mächtigem rundem Kolben, der mit vier zu zweien und dreien angeordneten Längsreihen von breiten Vierkantzähnen besetzt ist. Er ist vorn gerade abgeschnitten und mit einer schwächtigen eisernen Vierkantspitze versehen. Brandstempel BG. — Aus dem Simmental. — Tafel I.

Burggemeinde Bern.	Länge	165,7 cm
Kat.-Nr. 18157.	Gewicht	3445 gr
	Kolben. Länge	41 cm
	Dm.	8 cm
	Spitze. Länge	10,4 cm

1226. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Der kurze Schaft aus Buchenholz geht allmählich in einen dicken, runden Kolben über, in dem vier Längsreihen zu je drei schlanken eisernen Vierkantzähnen stecken. Vorn eine zweischneidige messerartige Klinge. — Tafel I.

Alter Bestand.	Länge	100,7 cm
Kat.-Nr. 18148.	Gewicht	1895 gr
	Spitze. Länge	8,9 cm

1227. **Morgenstern.** 17.—18. Jahrh.

Kurzer, verkrümmter Schaft aus Haselholz mit gedrunenem Kolben, der sich nach vorn verjüngt und mit eisernen Rundstiften gespickt ist. Vorn ist eine sehr starke eiserne Vierkantspitze eingelassen. Wurmstichig.

Geschenk 1928.	Länge	93,5 cm
Kat.-Nr. 19441.	Gewicht	1510 gr
	Spitze. Länge	13,7 cm

1228. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Langer runder Schaft aus Buchenholz mit langem achtkantigem Kolben. Er ist vorn abgesetzt mit übergelegter runder Zwinde und sehr langer starker Vierkantspitze. Vier Längsreihen zu zwei und drei breiten Vierkantzähnen. — Tafel I.

Burggemeinde Bern.	Länge	173 cm
Kat.-Nr. 539.	Gewicht	1945 gr
	Kolben. Länge	37 cm
	Spitze. Länge	19,2 cm

1229. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Runder Schaft aus Buchenholz, am Griffende verdickt, vorn in den langen, wenig verstärkten Kolben übergehend, über den hinten und vorn eine Eisenzwinde gelegt ist. Beide Zwingen und der Holzteil des Kolbens mit 5×5 eisernen Vierkantzähnen. Vorn

sehr lange eiserne Vierkantspitze. Auf der hinteren Zwinge gepunzt S R U.

Sammlung Challande.	Länge	197,7 cm
Kat.-Nr. 3529.	Gewicht	2220 gr
	Spitze. Länge	30,9 cm

1230. **Morgenstern.** 19. Jahrh.

An dem dicken, runden Schaft aus Buchenholz sind vorn vier breite Schaftbänder befestigt, in denen 2×3 meisselförmige und ebenso viele messerförmige Zähne stecken. Vorn Zwinge. Partisanenartige Spitze. — Tafel I.

Alter Bestand.	Länge	227 cm
Kat.-Nr. 18199.	Gewicht	3020 gr
	Spitze. Länge	22 cm
	Bänder. Länge	37,8–39 cm

1231. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Der runde Schaft aus Birnbaumholz besitzt einen kurzen Kolben mit Zwinge, in dem acht Längsreihen zu zwei schlanken Vierkantzähnen stecken. Vorn lange Vierkantspitze. — Tafel I.

Staat Bern. Z.	Länge	200 cm
Kat.-Nr. 225.17	Gewicht	1815 gr
	Spitze. Länge	27,1 cm

1232. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Der runde Schaft aus Kirschbaumholz ist vorn nur wenig verdickt. Acht Längsreihen zu drei Vierkantspitzen. Vorn Zwinge und lange Vierkantspitze. Brandstempel B G.

Burggemeinde Bern.	Länge	210,9 cm
Kat.-Nr. 558. h	Gewicht	1855 gr
	Spitze. Länge	19,4 cm

1233. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Runder Schaft aus Tannenholz. In dem langen Kolben vier Längsreihen zu vier Vierkantzähnen. Zwinge. Vierkantspitze.

Staat Bern. Z.	Länge	214,7 cm
Kat.-Nr. 225.15	Gewicht	1750 gr
	Spitze. Länge	18,9 cm

1234. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Runder Eschenschaft, vorn verdickt. 4×4 gedrungene Vierkantzähne. Zwinge. Vierkantspitze.

Staat Bern. Z.	Länge	226,5 cm
Kat.-Nr. 225.9	Gewicht	1960 gr
	Spitze. Länge	20 cm

1235. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	227,3 cm
Kat.-Nr. 225. 23	Gewicht	2190 gr
	Spitze. Länge	20,5 cm

1236. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Hinten für eine Zwinge abgedreht.

Staat Bern. Z.	Länge	208,5 cm
Kat.-Nr. 225. 24	Gewicht	2050 gr
	Spitze. Länge	14,3 cm

1237. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Eingeschnittene Initialen H I H B. Vierkantspitze stumpf.

Alter Bestand.	Länge	201,2 cm
Kat.-Nr. 18200.	Gewicht	1475 gr
	Spitze. Länge	8,7 cm

1238. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	223,5 cm
Kat.-Nr. 225. 28	Gewicht	2030 gr
	Spitze. Länge	16,5 cm

1239. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	188,8 cm
Kat.-Nr. 1393. 9	Gewicht	1755 gr
	Spitze. Länge	10,2 cm

1240. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	224 cm
Kat.-Nr. 225. 5	Gewicht	1725 gr
	Spitze. Länge	16,2 cm

1241. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	226,6 cm
Kat.-Nr. 225. 47	Gewicht	1840 gr
	Spitze. Länge	20,3 cm

1242. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	228 cm
Kat.-Nr. 225. 44	Gewicht	1870 gr
	Spitze. Länge	19,5 cm

1243. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 225.³⁸Länge 225,5 cm
Gewicht 1960 gr
Spitze. Länge 17 cm1244. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 225.⁴⁰Länge 227,4 cm
Gewicht 2305 gr
Spitze. Länge 18,7 cm1245. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. — Tafel I.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 225.³²Länge 214,3 cm
Gewicht 2135 gr
Spitze. Länge 20 cm1246. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 225.³⁷Länge 225,6 cm
Gewicht 2150 gr
Spitze. Länge 19 cm1247. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Abgesägt.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 1393.²³Länge 193,5 cm
Gewicht 2045 gr
Spitze. Länge 13,4 cm1248. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 1393.¹Länge 221,5 cm
Gewicht 2190 gr
Spitze. Länge 14,9 cm1249. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 225.²²Länge 223,5 cm
Gewicht 1620 gr
Spitze. Länge 18,2 cm1250. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Verkrümmt.

Staat Bern. Z.
Kat.№r. 225.⁴⁶Länge 222 cm
Gewicht 2035 gr
Spitze. Länge 19,5 cm

1251. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt.

Staat Bern. Z.	Länge	225,8 cm
Kat.-Nr. 225. ⁶	Gewicht	1885 gr
	Spitze. Länge	18,6 cm

1252. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	223,3 cm
Kat.-Nr. 225. ¹⁹	Gewicht	1730 gr
	Spitze. Länge	17,6 cm

1253. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	226,3 cm
Kat.-Nr. 225. ⁴³	Gewicht	1740 gr
	Spitze. Länge	18 cm

1254. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	160,8 cm
Kat.-Nr. 1393. ⁸	Gewicht	1750 gr
	Spitze. Länge	18,5 cm

1255. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Vierkantspitze mit Stempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	221,2 cm
Kat.-Nr. 1393. ⁵	Gewicht	2175 gr
	Spitze. Länge	21 cm

1256. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt.

Staat Bern. Z.	Länge	227,2 cm
Kat.-Nr. 225. ²¹	Gewicht	2175 gr
	Spitze. Länge	18,5 cm

1257. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Verkrümmt.

Staat Bern. Z.	Länge	231,3 cm
Kat.-Nr. 225. ²⁹	Gewicht	2495 gr
	Spitze. Länge	21 cm

1258. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	227 cm
Kat.-Nr. 225. ⁸	Gewicht	1875 gr
	Spitze. Länge	18,8 cm

1259. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt.

Staat Bern. Z.	Länge	227 cm
Kat.≠Nr. 225. 7	Gewicht	2040 gr
	Spitze. Länge	19,7 cm

1260. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Abgesägt. Spitze stumpf.

Staat Bern. Z.	Länge	189 cm
Kat.≠Nr. 1393. 10	Gewicht	1930 gr
	Spitze. Länge	12,3 cm

1261. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	224,8 cm
Kat.≠Nr. 225. 11	Gewicht	2055 gr
	Spitze. Länge	19,4 cm

1262. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	160,8 cm
Kat.≠Nr. 225. 3	Gewicht	1735 gr
	Spitze. Länge	19,5 cm

1263. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt.

Staat Bern. Z.	Länge	223,3 cm
Kat.≠Nr. 225. 10	Gewicht	1475 gr
	Spitze. Länge	17,8 cm

1264. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Verkrümmt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	209,9 cm
Kat.≠Nr. 1393. 29	Gewicht	1630 gr
	Spitze. Länge	18 cm

1265. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Verkrümmt. Ein langer runder Ersatzzahn.

Staat Bern. Z.	Länge	226,3 cm
Kat.≠Nr. 1393. 20	Gewicht	2090 gr
	Spitze. Länge	15,5 cm

1266. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Verkrümmt.

Staat Bern. Z.	Länge	229,3 cm
Kat.≠Nr. 225. 31	Gewicht	2360 gr
	Spitze. Länge	19,4 cm

1267. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	224,6 cm
Kat.№Nr. 225. 12	Gewicht	1820 gr
	Spitze. Länge	18,3 cm

1268. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Verkrümmt.

Staat Bern. Z.	Länge	229,3 cm
Kat.№Nr. 225. 30	Gewicht	1760 gr
	Spitze. Länge	17 cm

1269. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	225 cm
Kat.№Nr. 1393. 11	Gewicht	1770 gr
	Spitze. Länge	16,8 cm

1270. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	225,5 cm
Kat.№Nr. 225. 25	Gewicht	1635 gr
	Spitze. Länge	17,4 cm

1271. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	223,9 cm
Kat.№Nr. 225. 20	Gewicht	1885 gr
	Spitze. Länge	18 cm

1272. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	224,5 cm
Kat.№Nr. 225. 42	Gewicht	1880 gr
	Spitze. Länge	17,3 cm

1273. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	223,8 cm
Kat.№Nr. 225. 33	Gewicht	1700 gr
	Spitze. Länge	15,5 cm

1274. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	222,5 cm
Kat.№Nr. 225. 41	Gewicht	1665 gr
	Spitze. Länge	15,7 cm

1275. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	221,2 cm
Kat.-Nr. 1393. ²⁵	Gewicht	1670 gr
	Spitze. Länge	19 cm

1276. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Abgesägt. Brandstempel B E R N.

Staat Bern. Z.	Länge	186 cm
Kat.-Nr. 225. ³⁶	Gewicht	1620 gr
	Spitze. Länge	16,7 cm

1277. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	223,8 cm
Kat.-Nr. 225. ³⁹	Gewicht	1910 gr
	Spitze. Länge	17,1 cm

1278. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	192,3 cm
Kat.-Nr. 225. ⁴⁵	Gewicht	1660 gr
	Spitze. Länge	16 cm

1279. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	227 cm
Kat.-Nr. 225. ¹⁶	Gewicht	1925 gr
	Spitze. Länge	17,6 cm

1280. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	157,7 cm
Kat.-Nr. 1393. ¹²	Gewicht	1365 gr
	Spitze. Länge	18,7 cm

1281. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	112,4 cm
Kat.-Nr. 1393. ⁴	Gewicht	1120 gr
	Spitze. Länge	19,4 cm

1282. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Brandstempel B E R N. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	177 cm
Kat.-Nr. 225. ¹³	Gewicht	1750 gr
	Spitze. Länge	20,7 cm

1283. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	162,8 cm
Kat.-Nr. 1393. 14	Gewicht	1815 gr
	Spitze. Länge	13,5 cm

1284. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Zwinge fehlt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	158,7 cm
Kat.-Nr. 1393. 17	Gewicht	1470 gr
	Spitze. Länge	16,2 cm

1285. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Schlanke Zähne.

Staat Bern. Z.	Länge	216,4 cm
Kat.-Nr. 1393. 27	Gewicht	1840 gr
	Spitze. Länge	16,1 cm

1286. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	184 cm
Kat.-Nr. 1393. 19	Gewicht	1550 gr
	Spitze. Länge	11,1 cm

1287. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Schaft hinten abgebrochen. Vierkantspitze mit Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	213,2 cm
Kat.-Nr. 1393. 26	Gewicht	1680 gr
	Spitze. Länge	15 cm

1288. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285.

Staat Bern. Z.	Länge	209 cm
Kat.-Nr. 1393. 7	Gewicht	1885 gr
	Spitze. Länge	13 cm

1289. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285.

Staat Bern. Z.	Länge	219,4 cm
Kat.-Nr. 1393. 6	Gewicht	2170 gr
	Spitze. Länge	13,3 cm

1290. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Vierkantspitze mit Stempel Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	201 cm
Kat.-Nr. 1393. 15	Gewicht	2030 gr
	Spitze. Länge	12,5 cm

1291. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Zwinge fehlt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	195 cm
Kat.-Nr. 1393. ¹³	Gewicht	2100 gr
	Spitze. Länge	13,5 cm

1292. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Zwinge fehlt. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	161,5 cm
Kat.-Nr. 1393. ²⁴	Gewicht	2185 gr
	Spitze. Länge	16 cm

1293. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Wurmstichig.

Staat Bern. Z.	Länge	217,8 cm
Kat.-Nr. 225. ⁴	Gewicht	2220 gr
	Spitze. Länge	12,7 cm

1294. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	189 cm
Kat.-Nr. 225. ²	Gewicht	2035 gr
	Spitze. Länge	13 cm

1295. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Lange schlanke Zähne.

Staat Bern. Z.	Länge	224,6 cm
Kat.-Nr. 225. ²⁷	Gewicht	2045 gr
	Spitze. Länge	16 cm

1296. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Wurmstichig.

Staat Bern. Z.	Länge	218,7 cm
Kat.-Nr. 225. ²⁶	Gewicht	1835 gr
	Spitze. Länge	13,5 cm

1297. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1285. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	183,2 cm
Kat.-Nr. 1393. ²¹	Gewicht	1680 gr
	Spitze. Länge	13,9 cm

1298. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Vierkantspitze mit Z B. Abgesägt. Wurmstichig.

Staat Bern. Z.	Länge	162,5 cm
Kat.-Nr. 1393. ³⁰	Gewicht	1580 gr
	Spitze. Länge	19,6 cm

1299. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234. Spitzen etwas länger.

Staat Bern. Z.	Länge	217,5 cm
Kat.-Nr. 1393. ²²	Gewicht	1940 gr
	Spitze. Länge	14,1 cm

1300. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Vier Reihen zu 3 Zähnen. Auf der Vierkantspitze Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	214,2 cm
Kat.-Nr. 1393. ³	Gewicht	1760 gr
	Spitze. Länge	11,9 cm

1301. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1300.

Staat Bern. Z.	Länge	201,1 cm
Kat.-Nr. 225. ¹⁸	Gewicht	1805 gr
	Spitze. Länge	12,5 cm

1302. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1300. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	124,5 cm
Kat.-Nr. 1393. ¹⁸	Gewicht	1255 gr
	Spitze. Länge	12,3 cm

1303. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1300. Auf der Vierkantspitze Z B. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	127,2 cm
Kat.-Nr. 1393. ²	Gewicht	1270 gr
	Spitze. Länge	13,5 cm

1304. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1300. Auf der Vierkantspitze Z B.

Staat Bern. Z.	Länge	207,2 cm
Kat.-Nr. 1393. ²⁸	Gewicht	1980 gr
	Spitze. Länge	14,8 cm

1305. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Wie 1234.

Staat Bern. Z.	Länge	223 cm
Kat.-Nr. 225. ³⁵	Gewicht	1925 gr
	Spitze. Länge	17 cm

1306. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Drei Reihen zu 5 und eine zu 3 Zähnen.

Staat Bern. Z.	Länge	222,3 cm
Kat.-Nr. 225. ³⁴	Gewicht	1995 gr
	Spitze. Länge	16,4 cm

1307. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Drei Reihen zu 5 und eine zu 4 Zähnen. Schaft wurmstichig.

Staat Bern. Z.	Länge	182,5 cm
Kat.-Nr. 225. 14	Gewicht	1680 gr
	Spitze. Länge	14,5 cm

1308. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Vier Reihen zu 5 Zähnen. Schaft wurmstichig.

Staat Bern. Z.	Länge	198 cm
Kat.-Nr. 225. 48	Gewicht	1735 gr
	Spitze. Länge	13 cm

1309. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Drei Reihen zu 4 und eine zu 5 Zähnen. Abgesägt.

Staat Bern. Z.	Länge	137 cm
Kat.-Nr. 1393. 16	Gewicht	1375 gr
	Spitze. Länge	16,5 cm

1310. **Morgenstern.** 17. Jahrh.

Vier Reihen zu 5 Zähnen. Zwinge fehlt. Wurmstichig.

Staat Bern. Z.	Länge	216,2 cm
Kat.-Nr. 225. 1	Gewicht	1990 gr
	Spitze. Länge	12 cm